61. AUSGABE SEP. 2021

GEEREN SCHULE INTEGRATION BASSERSDORF SEKUNDARSCHULE MOESLI EIGENVERANTWORTUNG PRIMARSCHULE SELBSTSTAENDIGKEIT LEBENSABSCHNITT SPORT KOOPERATIV PAUSE STEINLIG KINDERGARTEN SOZIAL VERANTWORTUNG FERIEN KULTUREN MOBBING ZAHLEN UEBERFORDERUNG UNTERFORDERUNG WORKSHOP EINTRAEGE FOERDERN DYNAMIK NOTEN REGELN CHRUEZACHER KLASSENLAGER LEHRPERSONEN MUSIK MITWIRKUNG BUCHSTABEN FREMDSPRACHEN STRAFAUFGABEN ELTERN ERFOLG GRUPPENDRUCK UNTERRICHT IQ SEMESTER VIELFALT

aus der schule geplaudert

SOZIALKOMPETENZ SCHULZIMMER PROJEKTE SCHUELERTHEK FREUNDE TEAM KIND SCHUELERINNEN JAHRESSCHLUSSFEST FOERDERZENTRUM SCHUELER LEBENSWEG RESSOURCEN ZNUENI WEITERBILDUNG HAUSAUFGABEN SCHUELERRAT EQ BERUFSWAHL ELTERNABEND STUNDENPLAN LEHRERZIMMER UNMUT PAUSENPLATZ SOZIALARBEIT RIVALITAET LEISTUNG SCHULLEITER SPIELE REFERAT FAECHER LERNEN KONTAKTHEFT SCHULHAUS ABC ZEUGNIS JA ELTERNRAT ABSENZEN VORTRAG ORDNUNG SCHULREISE SCHULWEG

WWW.SCHULE-BASSERSDORF.CH

Inhalt

Begrüssung durch den Präsidenten 2

Schulverwaltung
Aus- und Eintritte Lehrpersonen 3

Wichtige Termine 4

Schulsozialarbeit
Hilf mir, es allein zu tun! 5

Primarschule
Mitsprache und Mitverantwortung der Kinder in der Schule Chrüzacher 6
Dadüü, dadaa die Feuerwehr ist da! 8

Die Letzte
Impressum 10

Begrüssung durch den Präsidenten

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser

Vor rund 17 Monaten hat uns die Pandemie in den Griff genommen. Dies alles hat uns viel Kraft gekostet. Leider sind wir das Virus noch nicht ganz los, aber das Licht am Ende des Tunnels ist erkennbar. Eltern, Lehrer, Klassenassistenz, Mitarbeiter im Hausdienst, ja eigentlich alle die etwas mit der Schule zu tun haben, leisteten in den letzten Monaten Unglaubliches. Auch Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte haben sehr viel leisten und ertragen müssen.
Die repetitiven Testungen helfen uns, dass das Licht am Ende des Tunnels immer heller wird. Ich möchte mich bei allen Beteiligten dafür bedanken, dass die Testungen bei uns gut verlaufen. Ich hoffe, dass wir das Ende des Tunnels bald erreicht haben und die Lehren aus der Pandemie ziehen können. Für uns als Schule Bassersdorf haben wir sicherlich die Erkenntnis gewonnen, dass unsere ICT-Ausrüstung für solch eine Situation nicht genügt. Dies möchten wir beheben und sind mit Hochdruck daran, unser ICT-Konzept zu überarbeiten, um in Zukunft solche Situationen besser meistern zu können. Dies geht selbstverständlich nur mit den nötigen Investitionen. Dazu muss selbstverständlich der Souverän von Bassersdorf seine Zustimmung geben. Sie werden also im nächsten Jahr dazu aufgefordert, dazu Stellung zu nehmen.
Zu Beginn dieses Schuljahres haben wir festgestellt, dass die «Elterntaxis» stark abgenommen haben. Dafür möchten wir Ihnen ebenfalls danken! Wir sind froh, wenn wir nicht ähnliche Massnahmen wie andere Gemeinden in der Region (allgemeines Halteverbot vor den Schulhäusern) umsetzen müssen. Gefährliche Situationen um die Schulhäuser wurden nach den Sommerferien kaum festgestellt. Für die Kinder ist der Schulweg eine wichtige Erfahrung. So können sie einmal ohne Aufsicht sein und ihren eigenen Gedanken nachgehen. Mit anderen Schülerinnen und Schülern Gedanken auszutauschen, aber auch sich zu streiten, ist eine wichtige Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler. Auch wenn der Schulweg in den Verantwortungsbereich der Eltern gehört, empfehlen wir Ihnen, dass Sie Ihr Kind bis zur 4. Klasse zu Fuss in die Schule schicken.

Mit sonnigen Grüssen
Hans Stutz

Schulverwaltung

Aus- und Eintritte Lehrpersonal

Wir verabschieden uns im Schuljahr 2020/2021 von folgenden Lehrpersonen:

Name	Vorname	Schuleinheit	Funktion/Klasse
Graf	Fabienne	Geeren	Fachlehrperson
Zenger	Daniel	Mösli	Sekundarlehrperson
Blaser	Mirjam	Geeren	SHP Kiga
Schmid	Irene	Mösli	IF-/DaZ-Lehrperson
Löffel	Renate	Chrüzacher	DaZ-Lehrperson
Ehrensperger	Patricia	Geeren	Primarlehrperson
Heiniger	Katja	Geeren	Schwimmlehrperson
Würth	Jürg	Mösli	Sekundarlehrperson
Janki	Claudia	Geeren	Primarlehrperson/SHP
Hüppin	Christa	Chrüzacher	DaZ-Lehrperson
Abderhalden	Michelle	Geeren	Primarlehrperson
Manz	Regula	Geeren	Fachlehrperson
Meier	Martin	Mösli	Sekundarlehrperson
Poussot	Janine	Geeren	DaZ-Lehrperson
Vogler	Sibylle	Geeren	DaZ-Lehrperson
Lammadé	Jana	Chrüzacher	Kindergartenlehrperson
Eigensatz	Rebecca	Steinlig	Kindergartenlehrperson
Debrunner	Manuela	Chrüzacher	Primarlehrperson
Beck	Nadja	Geeren	Klassenhilfe

Und heissen folgende neue Lehrpersonen per Schuljahr 2021/2022 willkommen:

Name	Vorname	Schuleinheit	Funktion
Wirth	Susanne	Mösli	DaZ-Lehrperson
Aharon	Maya	Geeren	Fachlehrperson
Gehrig	Regula	Steinlig	Therapielehrperson
Trachsel	Leonie	Geeren	Primarlehrperson
Nobs	Michael	Mösli	Fachlehrperson
Dettwiler	Anna	Mösli	Sekundarlehrperson
Haemmerli	Christine	Geeren	Primar-/IF-Lehrperson
Roth	Bernd-Oliver	Mösli	Sekundarlehrperson
Ittensohn	Corinne	Steinlig	Kindergartenlehrperson
Saurer	Simona	Steinlig	Kindergartenlehrperson
Köstenberger	Yvonne	Geeren	Schwimmlehrperson
Schmid	Janine	Geeren	Primarlehrperson
Cereto	Fabienne	Chrüzacher	Primarlehrperson
Bänziger	Joana	Chrüzacher	DaZ-Lehrperson
Haecky-Koch	Katja	Chrüzacher	DaZ-Lehrperson
Brunner	Jasmin	Geeren	IF-Lehrperson

Etter	Elsbeth	Geeren	Fachlehrperson
Derungs	Janice	Chrüzacher	Primarlehrperson
Böcker	Merlin	Chrüzacher	Vikarin Therapielehrperson
Klee	Thomas	Mösli	Fachlehrperson
Geser	Daniela	Chrüzacher	Primarlehrperson
Schnellmann	Joëlle	Geeren	Fachlehrperson

Wichtige Termine

Herbstferien	**11. – 22. Oktober 2021**
Schulbesuchsmorgen **(voraussichtlich)**	**Mittwoch, 10. November 2021**
Weiterbildungstag	**Donnerstag, 11. November 2021**
Weihnachtsferien	**20. – 31. Dezember 2021**

Schulsozialarbeit

Hilf mir, es allein zu tun!

Maria Montessori

Wir schätzen die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern sehr. Die elterliche Beziehung und Begleitung zu ihrem Kind ist essentiell für die Entwicklung und das Wohlbefinden des Kindes, was wichtige Lernvoraussetzungen auch in der Schule sind. Wir erleben ab und zu Unsicherheiten seitens Eltern, ob und wie sie sich bei schulischen Angelegenheiten einbringen dürfen oder sollen. Daher gehen wir mit drei ausgewählten Beispielen der Frage nach, wie viel elterliche Unterstützung hilfreich ist. Und wo es für Ihr Kind möglicherweise sogar erschwerend wird.

Schulweg:
Bei den meisten Kindern respektive Schulwegen ist eine anfängliche Begleitung durch die Eltern sinnvoll und nötig. Die Dauer der Begleitung ist abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Schulweges und davon, wie gut das Kind die Aufgaben meistert. In der Regel kann eine Begleitung ab den Herbstferien reduziert werden. Stresssituationen oder auch aktuelle Gefühle wie Trauer, Angst oder Wut beeinflussen das Verhalten unterwegs. In einer solch starken Gefühlslage ist es ratsam, Ihr Kind zur Schule zu begleiten, unabhängig vom Alter. Das alleinige Bewältigen des Schulweges ist ein wichtiger Bestandteil zur Entwicklung des Selbstwertes, der Selbstwirksamkeit und der Selbständigkeit. Studien zeigen, dass eine Dauerüberwachung der Eltern oder ein Elterntaxi hinderlich ist für die Entwicklung Ihres Kindes. Haben Sie lieber den Mut und riskieren Sie, dass das trödelnde Kind zu spät kommt (und aus dem Feedback der Lehrperson lernt), oder dass Ihr Kind ein Wetterabenteuer erleben kann.
Hausaufgaben:
Grundsätzlich sind die Hausaufgaben so ausgelegt, dass die SchülerInnen diese selbständig und ohne fremde Hilfe lösen können. Inhaltliche Hilfe der Eltern bei Hausaufgaben - zum Beispiel Schreibfehler korrigieren oder Lösungswege vorschlagen - können dazu führen, dass die Kinder schlechter in der Schule abschneiden.
Nicht zu verwechseln ist die elterliche Hilfe im Sinne von Interesse und Präsenz zeigen während den Hausaufgaben. Hausaufgaben sind ein elementares Übungsfeld für die Selbstorganisation. Die Eltern können ihren Kindern Struktur bieten: So kann zum Bespiel eine Ovomaltine zur Motivation hingestellt werden, beim Vorlesen zugehört oder Voci abgefragt werden. Damit kein Streit beim Thema Hausaufgaben entsteht, ist es empfehlenswert mit dem Kind einen Wochenplan zu erstellen. Der Wochenplan sorgt dafür, dass sich Ihr Kind nicht jeden Tag aufs Neue strukturieren muss. Damit spart es Zeit. Ausserdem fördert der Wochenplan den Ehrgeiz und das Engagement, das zu schaffen, was es sich selbst vorgenommen hat. Das (Mit)bestimmen, wann die Hausaufgaben gemacht werden, ist hilfreich für die Kooperation der Kinder. Es muss nicht immer direkt nach der Schule sein, der späte Abend eignet sich hingegen weniger. Wichtig ist, dass die Aufgaben nicht verschoben werden und sich das Kind an den Wochenplan hält.
Achten Sie darauf, dass Sie Ihrem Kind nicht vermitteln, dass alles was mit Arbeit zu tun hat, nervig, anstrengend und doof ist, sondern dass „Pflichtaufgaben“ auch Spaß machen können. Dabei sollten Sie mit gutem Beispiel voran gehen und sich in Gegenwart Ihres Kindes nicht zu häufig über Ihre eigenen Arbeiten und Pflichten beschweren.

Konflikte:
Ihr Kind kommt in Tränen aufgelöst oder wutentbrannt nach Hause. Ein Streit unter Freunden oder eine empfundene Ungerechtigkeit seitens der Lehrperson kann im Moment sehr emotional für ein Kind sein. Unsere Erfahrung zeigt, dass am nächsten Tag die Welt der Kinder häufig schon wieder ganz anders aussieht. Wichtig ist, dass Sie Ihr Kind in einer emotionalen Situation begleiten und auffangen. Konflikte zu besprechen ist eine wichtige Arbeit für die Empathiefähigkeit Ihres Kindes. Das Warum muss manchmal gar nicht ganz geklärt werden -

auch wenn dies in der Natur der Erwachsenen liegt, alles zu erklären und zu verstehen. Wichtiger ist, dass sich Ihr Kind in dieser emotionalen Situation verstanden fühlt und auch an die Sichtweise des Gegenübers herangeführt wird. Dies setzt eine neutrale Begleitung voraus und kann eine grosse Herausforderung für Eltern sein. Es lohnt sich zu überprüfen, ob das Erlebte oder die Gefühle des eigenen Kindes bei sich selber anklingen. Dann ist Achtsamkeit geboten, damit Sie Ihre eigene Geschichte nicht Ihrem Kind aufbürden.
Soll man sich als Eltern in einen Konflikt einmischen? Wie schon vorgängig erwähnt, können Kinder Konflikte schneller klären und verzeihen als wir Erwachsenen. Wenn der Leidensdruck des Kindes sehr gross ist oder über einen längeren Zeitraum besteht, ist es sinnvoll sich mit der Lehrperson oder Schulsozialarbeit auszutauschen. Dies sollte jeweils in Absprache mit dem Kind gemacht werden. Ihr Kind soll mitentscheiden dürfen, was es an Unterstützung braucht und was es alleine bewältigen kann und will. Der Weg über die Schulsozialarbeit oder Lehrperson ist einerseits empfehlenswert, da es immer zwei Seiten eines Konfliktes gibt. Ein Gesamtbild kann Missverständnisse klären oder auch erst Verständnis für die Reaktionen des Gegenübers ermöglichen. Andererseits kann es für das eigene Kind sehr schambehaftet und unvorteilhaft sein, wenn emotionale Eltern sich bei einem Klassenkameraden melden und ungewollt den Konflikt schüren. Dem Vorwurf, dass man als Eltern parteiisch ist oder nur das eigene Kind in Schutz nimmt, lässt sich vorbeugen, indem die Schulsozialarbeit ein Gespräch moderiert.
Wieviel ist denn nun zu viel? Vielleicht lässt sich die Frage so beantworten, dass Eltern grundsätzlich nie zu viel sind. Die Emotionen der Eltern können jedoch zu viel sein - sei es die elterliche Angst beim Schulweg, die elterliche Wut bei einem Streit oder auch die elterlichen Erwartungen an das Kind. In diesen Fällen ist es sinnvoll Distanz zu gewinnen, seine eigenen Gefühle zu überdenken und sortieren, damit es wieder gelingt sein Kind in SEINEN Emotionen begleiten zu können.

Für die Schulsozialarbeit Bassersdorf
Valeska Senn

Schuleinheit Mösli
Roger Speck
Tel. 044 838 84 62 / 079 308 34 22
roger.speck@schule-bassersdorf.ch

Schuleinheit Chrüzacher
Yvonne Geiger
Tel. 044 838 84 05 / 079 276 71 50
yvonne.geiger@schule-bassersdorf.ch

Schuleinheit Steinlig
Valeska Senn
Tel. 044 838 84 43 / 079 437 52 47
valeska.senn@schule-bassersdorf.ch

Schuleinheit Geeren
Susan Krausse
Tel. 044 838 60 46 / 079 458 08 51
susan.krausse@schule-bassersdorf.ch

Primarschule

Mitsprache und Mitverantwortung der Kinder in der Schule Chrüzacher

Der Schule Bassersdorf ist es sehr wichtig zu wissen, wie die Kinder die Schule erleben. Alles, was über den «normalen» Unterricht hinaus geht, soll seine Wirkung haben. Diese kann nur beurteilt werden, wenn die direkt Betroffenen – nämlich die Kinder - eine Rückmeldung geben können. Deshalb bitten wir im Chrüzacher die Kinder bei diversen Anlässen um ihre Rückmeldung. So können wir beim nächsten Mal die guten Dinge behalten und die weniger gelungenen Dinge verwerfen oder optimieren. Die Kinder vom Chrüzacher kennen das Mitspracherecht vom Klassenrat, welcher wöchentlich durchgeführt wird. Im Schülerrat, welcher aus je einem Mädchen und einem Jungen einer Klasse ab der 3. Klasse besteht, werden die Kinder noch mehr eingebunden und bekommen Gehör. Die Kinder lernen sehr schnell, dass Mitsprache auch Mitverantwortung bedeutet.
Das Ideenbüro, welches jede Woche von 3 Kindern aus je einer Mittelstufe selbständig geleitet wird, dient der Übung zur Verantwortungsübernahme, der Schlichtungskompetenzen und der Selbstorganisation. Kinder können hier bei anderen Kindern (Ideenbüro) ihre Anliegen und Streitigkeiten geordnet angehen und lösen lernen. Meist gelingt das Lösen eines Konfliktes mit Hilfe von den Ideenbürokindern einfacher, wie wenn erwachsene Personen helfen.
Klassenrat, Schülerrat und Ideenbüro (nur Primarschule) sind in allen Schuleinheiten institutionalisiert.
Unser neustes Projekt ist eine Art «Peacemake»r in der 10 Uhr Pause. Im Februar 2021 haben wir entschieden, das bestehende Peacemaker-Konzept (ein Produkt des National Coalition Builders Institute (NCBI) stark vereinfacht als Probelauf einzu führen. Den Namen «Peacemaker» behielten wir bei, ansonsten starteten wir jedoch sehr pragmatisch. Eine Doppellektion, geleitet von der Schulsozialarbeiterin (SSA) und der Schulleitung (SL) mit 30 interessierten Kindern ab der 3. Klasse galt als Startschuss. Wir sensibilisierten die Kinder auf mögliche Konflikte und ihre Rolle als Peacemaker, übten den Umgang mit heiklen Situationen und erarbeiteten gemeinsame Lösungen für voraussehbare Unstimmigkeiten. Grundsätzlich orientieren sich die Kinder bei Konfliktlösungen am Friedensseil, welches alle Bassersdorfer-Kinder in der ersten Klasse kennen lernen.

gestellte Szene 1

Im März 2021 starteten wir mit der Umsetzung. Während der 10 Uhr Pause sind auf jedem Pausenareal jeweils zwei Peacemaker mit grünen Westen unterwegs. Sie hatten jederzeit die Möglichkeit, sich an die anwesende Pausenaufsicht zu wenden. Wenige Male kamen Peacemaker auf die Schulleitung oder die Schulsozialarbeiterin zu und fragten im Nachhinein, wie man am besten hätte reagieren können. Ende Juni 2021 sind alle Peacemaker wieder mit der Schulsozialarbeiterin und der Schulleitung zusammengesessen, um den Probelauf zu evaluieren.

Es stellte sich heraus, dass es bei den 1. Klässler*innen ca. 11 x eine Intervention brauchte. Bei den 2. Klässler*innen war es meist friedlich und bei den 3. und 4. Klässler*innen gab es nur manchmal beim Ping Pong spielen Konflikte. In der 5. Klasse musste ca. 17 x und in der 6. Klasse 12 x eingegriffen werden. Im Durchschnitt musste ein Peacemaker maximal 3x eingreifen. Oft wurden die Peacemaker aktiv von anderen Kindern gerufen und um Hilfe gebeten.
Alle Peacemaker (mit einer Ausnahme) fanden, es war zu wenig los. (Anmerkung: mit mehr Streit wäre mehr los gewesen 😉). Auf Wunsch der Kinder werden wir die Peacemaker im neuen Schuljahr wieder einsetzen, dies jedoch ohne zugeteilte Areale und der Möglichkeit, sich in den Pausen frei zu bewegen und auch eigenem Spiel nachzugehen. Die neue Regelung entstand aus den Bedürfnissen und Anliegen der Kinder – sie sind in diesem Kontext die Expert*innen.

- Aussage eines Peacemakers aus der 5. Klasse: «Ich raste nun selber weniger aus.»
- Aussage eines Peacemakers aus der 4. Klasse: «Ich kann nun besser Streit schlichten.»
- Aussage eines Peacemakers aus der 3. Klasse: «Ich konnte für verschiedene Konflikte gute Lösungen finden.»

Für die Schulleitungen
Karin Compagnoni, Chrüzacher

Dadüü, dadaa die Feuerwehr ist da!

Wissen Sie,

- dass die Stiefel der Feuerwehrleute immer in den Hosenbeinen bereit stecken, damit sie sie im Notfall gleich zusammen überstreifen können?

- dass die Notfallnummer der Feuerwehr 118 ist und dass Sie die Angaben 'WER ich bin, WO ist WAS geschehen' machen müssen?

- dass ein Feuerwehrmann mit Atemschutzmaske klingt wie Darth Vader?

- dass die Feuerwehr neben Feuerlöschen noch viele weitere Aufgaben hat: Verkehr regulieren, Wasser aus Gebäuden pumpen, bei Autounfällen Menschen befreien oder die Fahrzeuge aus unwegsamem Gelände ziehen, Menschen und Tiere aus geschlossenen Räumen retten, Strassen von umgekippten Bäumen befreien usw.

- dass früher alle Nachbarn zum Löschen eines Feuers einander helfen mussten? Sie machten eine lange Reihe vom Bach/ Brunnen bis zur Brandstelle und gaben einander Eimer voll Wasser weiter.

- wie ein Hydrant im Innern aussieht?

Dies und noch viel mehr haben die Kinder vom Kindergarten Geeren 1 im letzten Quintal erlebt und gelernt.

Natürlich kommt die Feuerwehr Bassersdorf zu Besuch.
Vielen Dank für das tolle Erlebnis!!!

Zusammen ein grosses Karton-Feuerwehrauto bauen macht Spass!

Für den Kindergarten Geeren
Karin Hagen

Die Letzte

Impressum

Herausgeber: Schule Bassersdorf

Empfänger: Eltern und SchülerInnen der Schule Bassersdorf, sowie weitere Interessierte

Erscheinung: 3-mal jährlich

Nächste Ausgabe: Januar 2022

Redaktionsteam: Stefan Berthel, Karin Bürki, Sarah Derron, Gregor Sutter, Silvia Gysin

Weitere Mitarbeitende in dieser Nummer: Hans Stutz, Valeska Senn, Karin Compagnoni, Karin Hagen

Gestaltung: Silvia Gysin (silvia.gysin@bassersdorf.ch)

Website: www.schule-bassersdorf.ch

E-Mail: schulverwaltung@bassersdorf.ch